Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum“

„Land and Sea: Communication and Integration in the Baltic Area”

(Laufzeit: 11/2001-12/2004)

Der Greifswalder Kooperationsverbund „Land und Meer“, gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern, widmet sich den vielfältigen politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Beziehungen, die den Ostseeraum als Sinneinheit erfahrbar machen. Als Parameter der interdisziplinären Arbeit dienen die Begriffe „Kommunikation“ und „Integration“, welche gesellschaftliche Interaktionsformen beschreiben, die den Untersuchungsraum erst als historisch gewachsene Entität konstituieren; dabei geht es einerseits um die Binnenstrukturen des Ostseeraumes mit seinem weiten Hinterland, andererseits aber auch um Interdependenz und Transformationsprozesse mit anderen Regionen, vor allem mit Nordwesteuropa.

Konkret kooperieren die Disziplinen Philosophie (Prof. Dr. Werner Stegmaier), Psychologie (Prof. Dr. Manfred Bornewasser, Prof. Dr. Alfons Hamm) und Geschichtswissenschaften (Prof. Dr. Michael North) miteinander, die eine umfassende Kulturwissenschaft als übergeordneten Rahmen betrachten. Die Forschungsvorhaben im Bereich Geschichtswissenschaft unterteilen sich in mehrere Teilprojekte, die unter Leitung von Prof. Dr. Michael North, Prof. Dr. Christian Lübke und Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann und Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach stehen.

Das Projekt **„Küste-Hinterland: ökonomische und kulturelle Verflechtungen“** – *Leiter Prof. Dr. Michael North* - besteht aus zwei Teilen (Subproject 1 „Transfer and Reception of Art and Artistic Ideas into the Ports and the Hinterlands of the Baltic Sea” and Subproject 2 „Culture Currents and Intellectual Networks between the Baltic Area and England”). Zum einen widmet es sich dem Kulturtransfer von Westeuropa über die Ostsee (insbesondere aus den Niederlanden) in die Häfen Polens und von den Häfen über die Flüsse in das polnische Hinterland. Zentrale Fragen dabei sind, ob Waren- und Kulturströme parallel liefen oder vielleicht gegenläufig, in welchem Maße Kunst und künstlerische Ideen in den Sammlungen Danziger Bürger und polnischer Adliger rezipiert wurden und welche Rolle Danzig als Vermittler in diesem Kulturtransfer spielte. Von besonderem Interesse ist dabei, wie die für die Niederlande im 17. und in Mitteleuropa im 18. Jahrhundert rekonstruierte „Säkularisierung des Geschmacks“ (d. h., die Ersetzung von religiösen Historien durch Genre- und Landschaftsmalerei) auch die polnische Adelsrepublik erfasste. Mögliche Quellen für diese Fragestellungen sind die Kaufmannskorrespondenz, Nachlassinventare, Sammlungs- und Auktionskataloge.

Zum anderen befasst sich das Projekt mit der Kommunikation und den intellektuellen Netzwerken zwischen dem Ostseeraum (insbesondere dem Elbinger Kaufleutemilieu) und England. Im Zentrum stehen drei Persönlichkeiten: Jan Amos Comenius, John Dury und Samuel Hartlib. Letzterer ist besonders interessant, da er als Sohn eines deutschen Kaufmanns und der Tochter des Vorstehers der Eastland-Company große Bedeutung in England gewinnen sollte. Vor allem seine Korrespondenz, ist von besonderer Relevanz, um die intellektuellen Netzwerke, die sich auf verschiedenen Ebenen erstreckten, rekonstruieren zu können. Im Projekt wird Samuel Hartlibs Korrespondenz vergleichend mit der seines Hamburger Korrespondenzpartners Joachim Jungius ausgewertet und auf seine Reichweite untersucht.

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Michael North, PD Dr. Martin Krieger und **Corina Heß M.A.** sowie als wissenschaftliche Hilfskraft: Kathleen Jandausch und studentische Hilfskräfte: Klara Deecke, Ingrid Gabel, Yvonne Schmidt, Christian Teske und Barbara Westerbusch-Kriege (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Historisches Institut)

Dozent Dr. habil. Edmund Kizik (Uniwersytet Gdañski, Instytut Historii)

Ewa Manikowska M.A., Anna Olenska M.A. und Michal Wardzynski M.A. (Uniwersytet Warzszwaki)

Maciej Maksymowicz M.A. (Danzig)

Prof. Dr. Henk F.K. van Nierop, Dr. Marten Jan Bok und **Koenraad Jonckheere** (Amsterdams Centrum voor de Studie van de Gouden Eeuw)

Dr. Filip Vermeylen (Universiteit Antwerpen)

Prof. Dr. Mark Greengrass (The University of Sheffield, Department of History)

Dr. Howard Hotson (University of Aberdeen, Department of History)

Ein erstes gemeinsames Arbeitstreffen mit der internationalen Forschergruppe fand vom 04. bis 05.12.2001 in Greifswald statt. Hierbei wurden Aufgaben und Ziele des Projektes festgelegt sowie der Rahmen künftiger Forschungen abgesteckt.

Vom 22. bis 23.11.2002 fand eine Konferenz des Kooperationsverbundes im Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald statt, auf der erste Ergebnisse des Projektes dargestellt wurden.

Freitag, 22. November 2002

14.00 Uhr Prof. Dr. Michael North (Greifswald): *Einleitung*

Sitzung I: Projekt 2 „Küste – Flüsse – Hinterland: ökonomische und kulturelle Verflechtungen“ (Koordination: Prof. Dr. Michael North, Historisches Institut)

Referate zum Teilprojekt 2.1 „Transfer und Rezeption von Kunst und künstlerischen Ideen in den Hafenstädten und Hinterländern der Ostsee am Beispiel Polens“ (North, Heß und aus- und inländische Kooperationspartner)

Ewa Manikowska M.A. (Warschau): *„The Patronage of Stanislaw August Poniatowski”*

Anna Olenska M.A. (Warschau): "*Gdansk as a Centre for Art Trade and an Intermediary in Developing and Shaping Artistic Taste in Poland in the 2nd Part of the 17th and the 1st of 18th Centuries"*

Michal Wardzynski M.A. (Warschau): „*Verbreitung niederländischer und norddeutscher Architekturbücher von Danzig in die Adelsrepublik"*

Dr. Nils Jörn (Greifswald): „*Amsterdamer Quellen zum Kunsttransfer"*

Corina Heß M.A. (Greifswald): „*Kulturtransfer zwischen den Niederlanden und Danzig im 17. und 18. Jahrhundert im Spiegel von Nachlaßinventaren"*

Kommentare: Dr. Marten Jan Bok und Koenraad Jonckheere (Amsterdam), Dr. Filip Vermeylen (Antwerpen) sowie Dr. Edmund Kizik (Danzig)

16.00 Uhr Diskussion

Sonnabend, 23. November 2002

09.00 Uhr **Sitzung III Referate zum Teilprojekt 2.2 „Kulturströmungen und intellektuelle Netzwerke zwischen dem Ostseeraum und England"** (Koordination: Prof. Dr. Michael North, Historisches Institut)

Ingrid Gabel und Klara Deecke (Greifswald): „*Mapping the Hartlib Papers"*

Kommentar: Prof. Dr. Mark Greengrass (Sheffield)

10.15 Uhr **Sitzung IV Teilprojekt 1 „Parameter kommunikativer Strukturbildung im Ostseeraum"** (Koordination: Prof. Dr. Werner Stegmaier, Philosophie)

Referate zum Teilprojekt 1.1 „Strukturbildende Ideenströme im Ostseeraum" (Stegmaier, Frank, Häntsch und internationale Kooperationspartner)

PD Dr. Hartwig Frank und Dr. Carola Häntsch (Greifswald): *"Philosophische Ideenströme im Ostseeraum unter dem Aspekt der Land-Meer-Differenz - Qualitative Feldforschung in der Philosophie"*

Referate zum Teilprojekt 1.2 „Land und Meer als strukturbildende absolute Metaphern im europäischen Denken" (Stegmaier, Frank, Gorin, Kupin, Häntsch)

Alexej Gorin, St. Petersburg (Rußland)/Greifswald: *"'Land und Meer' als strukturbildende absolute Metaphern im nördlichen Denken (Kant, Herder, Hamann)*

Alexander Kupin, Melitopol (Ukraine)/Greifswald: *"Umkehrung und freier Gebrauch der Land-und-Meer-Metaphorik bei Friedrich Nietzsche"*

Teilprojekt 1.3 „Werteprofile und Werteprofilierung im Ostseeraum" (Koordination: Prof. Dr. Manfred Bornewasser und Prof. Dr. Alfons Hamm, Psychologie)

Prof. Dr. Manfred Bornewasser (Greifswald): *"Assoziationen zu Land und Meer im Ostseeraum: Vorläufige Umfrageergebnisse und Perspektiven auf zukünftige Arbeitsschritte"*

Prof. Dr. Alfons Hamm (Greifswald): *"Emotionale Reaktionen auf visuelle Medien: Forschungsszenario zu Land und Meer"*

12.30 Uhr Diskussion

14.30 Uhr **Sitzung II: Referat zum Teilprojekt 2.3 „Herausbildung von Elementen nationaler Wissenschaftskulturen im Kontakt von Ärzten und Naturforschern aus Deutschland und Schweden 1740-1870"** (Koordination: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann, Historisches Institut und Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach, Geschichte der Medizin)

Mario Ackermann M.A. (Greifswald): „*Deutsch-schwedische Gelehrtenbeziehungen 1740-1870"*

Kommentar: Andreas Önnerfors M.A. und Jan Eric Olsén (Lund)

15.45 Uhr **Sitzung V: Referate zum Teilprojekt 3 „Schauplätze der Geschichte heute: Widerspiegelung und Wahrnehmung beiderseits der Oder"** (Koordination: Prof. Dr. Christian Lübke)

Pawel Migdalski (Stettin): „*Nationale Erinnerungsorte am Beispiel Cedynia-Sierkierki (Zehden-Zäckeritz)"*

Claudia Frehse (Greifswald): *„Das Oder-Thema im deutsch-polnischen Kontext"*

16.45 Uhr Abschlussdiskussion: Weitere Schritte der Kooperation

Im dritten Jahr (2004) der dreijährigen Laufzeit des Forschungsprojekts wurden die Ergebnisse der Forschungen zu einem Buch verarbeitet.

Martin Krieger und Michael North (Hgg.), Land und Meer. Kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2004.

Durch den Fall des Eisernen Vorhangs und die Erweiterung der Europäischen Union gerät der Ostseeraum als historische Einheit immer stärker in das Blickfeld von Öffentlichkeit und Wissenschaft. Dabei war das kulturelle und intellektuelle Leben an den Küsten der Ostsee und in ihrem weiten Hinterland schon seit dem 16. Jahrhundert von wichtigen Impulsen aus Westeuropa geprägt. Im Ostseeraum wirkten niederländische Künstler oder Gelehrte; in Westeuropa bereicherten Glaubensflüchtlinge aus dem Ostseeraum im zeitlichen Umfeld des Dreißigjährigen Krieges das geistige Leben an Rhein und Schelde sowie auf den Britischen Inseln nachhaltig. Der Band beschäftigt sich mit diesem Transfer materieller und immaterieller Kultur und zeigt die gegenseitige Beeinflussung auf den Gebieten der Architektur und Kunst sowie die westeuropäischen Einflüsse auf die materielle Alltagskultur an der Ostsee. Ein intellektuelles Netzwerk sorgte für den Austausch von Ideen zwischen West und Ost.

Inhalt:

MARTIN KRIEGER und MICHAEL NORTH
Kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum: Eine Einleitung (S. 1-8)

ARCHITEKTUR UND KUNST
THOMAS DACOSTA KAUFMANN
Der Ostseeraum als Kunstregion: Historiographie, Stand der Forschung und Perspektiven künftiger Untersuchungen (S. 9-21)
MICHAŁ WARDZYŃSKI
Zwischen den Niederlanden und Polen-Litauen: Danzig als Mittler niederländischer Kunst und Musterbücher (S. 23-50)
EDMUND KIZIK
Niederländische Einflüsse in Danzig, Polen und Litauen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (S. 51-76)
MICHAEL NORTH
Der Hamburger Kunstmarkt und seine Beziehungen in den Nord- und Ostseeraum (S. 77-89)
ANNA OLEŃSKA
Im Herzen des südlichen Ostseeraums: Danzig als Kunstzentrum und Vermittler fremder Einflüsse in Polen im Zeitalter des Barock (S. 91-108)
EWA MANIKOWSKA
Der Erwerb von Kunst und Luxusgütern für Stanisław August Poniatowski und das Danziger Netzwerk (S. 109-128)

WOHNKULTUR
CORINA HEß
Mobiliar und Wohnungsauskleidung Danzigs im 17. und 18. Jahrhundert (S. 129-152)
MACIEJ MAKSYMOWICZ
Der Danziger Markt für Kunst und Kunsthandwerk im Spiegel der ‚Wöchentlichen Danziger Anzeigen' in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (S. 153-163)
JÖRG DRIESNER und ROBERT RIEMER
Spiegel und Bilder in den Nachlaßinventaren deutscher Kaufleute in Reval im 18. Jahrhundert (S. 165-198)

INTELLEKTUELLE NETZWERKE
MARTIN KRIEGER
Hamburg als Kommunikationszentrum in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges – Die Gelehrtenkorrespondenz des Joachim Jungius (S. 199-220)
KLARA DEECKE und INGRID GABEL
Der Hartlib-Kreis im südlichen Ostseeraum (S. 221-252)

SUMMARY

This book explores cultural exchange between Western Europe and the Baltic region in the Early Modern Period. It represents first results of the larger project collaboration "Land and Sea: Communication and Integration in the Baltic Sea Region", that started in Fall 2001 at the University of Greifswald. Within this frame two subprojects emerged, the first devoted to the transfer and reception of art and artistic ideas in the ports and the hinterlands of the Baltic Sea, and the second to intellectual networks between Western Europe and the Baltic region. The resulting essays published here by participating American, German and Polish historians and art historians, focus on art and architecture, material culture and communication networks.

Following a historiographic overview of the artistic geography of the Baltic by Thomas DaCosta Kaufmann, Michał Wardzyński reconstructs the dissemination of Netherlandish pattern books and sculpture throughout the Polish Republic of Nobles. Edmund Kizik traces the Dutch cultural influences in Poland that occurred within a framework of migration and growing commercial contacts. Michael North and Anna Oleńska examine the roles played by Hamburg and Gdansk merchants and art dealers in the transfer of Dutch paintings and in the mediation and communication of artistic taste to the princes and aristocrats of northern Germany, Denmark and Poland. In her essay on Stanislaw August Poniatowski Ewa Manikowska shows how the Polish king built up networks of artists, art dealers, bankers and gallery directors for the purchase of paintings and other luxury items for the embellishment of his palaces.

The reconstruction of Western European trends in the material culture of urban households in Baltic cities, such as Danzig and Reval, has proven to be much more difficult than in the case of paintings and aristocratic collections. Nevertheless, case studies by Corina Heß, Maciej Maksymowicz, Jörg Driesner and Robert Riemer show that in Danzig, and to a lesser degree, in Reval, households also possessed paintings and decorative objects and followed Western European styles of living.

The final part of this book is devoted to the networks of communication between Western Europe and the Baltic and within the North Sea and the Baltic itself, where intellectual networks played a crucial role in bridging material and non-material cultural goods during periods of warfare in the seventeenth century. Situated between the North Sea and the Baltic, Hamburg channelled communication between the west, east and north. As Martin Krieger shows, not only scholars such as Joachim Jungius profited from this situation, but also the European powers, sparing the destruction of Hamburg as communication centre and banking place during the Thirty Years War. Elsewhere the war caused and stimulated streams of religious and political migration. Personal networks, extending from England to the Baltic, like the circle around Samuel Hartlib, examined in this volume by Klara Deecke and Ingrid Gabel, became crucial and indispensable for the exchange of information and knowledge.

These individual essays provide detailed examples of the different forms of cultural transfers and thus supply a basis for further study. However, more needs to be done. Research on protagonists, media, channels and objects of communication should be carried out in a more systematical and comparable manner in order to formulate an even clearer picture of cultural mobility between Western Europe and the Baltic region and vice versa.